

Werkstätigen bei, zum Beispiel durch qualitativ bessere und gesundheitsfördernde Nahrungsmittel, wirksamere Diagnostika und Medikamente für die Gesunderhaltung. Bedingt durch die qualitativ neuen Arbeitsmittel kommt es zu qualitativen Wandlungen in den Arbeitsbedingungen und *Arbeitsinhalten*. Es ergibt sich eine neue Beziehung zwischen körperlicher und geistiger Arbeit. Neue Ansprüche an Wissen und Können der Werkstätigen wie an die Festigung ihrer weltanschaulichen Haltung entstehen. Für die Mobilisierung und Formierung der Kräfte ist es auch bedeutsam, überzeugend darzulegen, über welche guten Ausgangsbedingungen wir in der DDR verfügen, um die Biotechnologie zu meistern. Die SED hat der Ausnutzung des biologischen Faktors in der Produktion zur Erhöhung deren Effektivität rechtzeitig die gebührende Aufmerk-

Hohe Ansprüche an die Führungstätigkeit

Die Erfahrungen einer Reihe von Parteiorganisationen in ganz verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft, in der Pharmazie und Chemie genauso wie in der Nahrungsgüter- und der Landwirtschaft, besagen, daß die Durchsetzung der Biotechnologie wie die aller Schlüsseltechnologien hohe Ansprüche an die politische Führungstätigkeit stellt.

Um welche handelt es sich dabei besonders?

Erstens: Dreh- und Angelpunkt aller weiteren Fortschritte bei der Meisterung dieser Schlüsseltechnologie ist die richtige ideologische Einstellung aller Kader, vor allem der Leiter und der Parteifunktionäre selbst zu den damit verbundenen Prozessen. Ihre Grundhaltung zum Neuen in der Entwicklung der Produktivkräfte und zu ihrer Verantwortung gegenüber Partei und Gesellschaft, ihr unbedingter Wille, das Neue im Verantwortungsbereich durchzusetzen, entscheiden maßgeblich über die Ergebnisse.

samkeit geschenkt. Bereits der VIII. Parteitag der SED orientierte darauf, neuartige biologische Prozesse und Wirkstoffe nutzbar zu machen. Der X. Parteitag legte wichtige Linien für die industrielle Verwertung biologischer Prozesse und Substanzen fest. Wir verfügen über Forschungs- und Entwicklungspotential und entsprechende Produktionskapazitäten. In einer Reihe von Kombinat und LPG sowie VEG sind biotechnologische Prozesse bereits zum festen Bestandteil ihres Reproduktionsprozesses geworden. Jetzt geht es darum, auf der Grundlage der Beschlüsse von Partei und Regierung die gewachsenen Möglichkeiten der Biotechnologie noch gezielter für die umfassende Intensivierung und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werkstätigen zu erschließen. Das ist ein Anspruch an alle Parteiorganisationen.

Für die Parteiorganisationen kommt es darauf an, gerade die Leiter zu befähigen und sie aktiv darin zu unterstützen, ihrer persönlichen Verantwortung für die Durchsetzung auch dieser Schlüsseltechnologie und mit ihr für hohe ökonomische Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik gerecht zu werden.

Zweitens: Es erweist sich als eine Kernfrage politischer Führungstätigkeit, dafür zu sorgen, daß überall Grundlagen für die Durchsetzung der Biotechnologie geschaffen und anspruchsvolle Aufgaben in die betrieblichen Konzeptionen für die umfassende Intensivierung, besonders in die Veredlungskonzeptionen, aufgenommen werden. Sich dabei kompromißlos an den Maßstäben zu orientieren, die international von Wissenschaft und Technik gesetzt werden, sehen die Leitungen der Parteiorganisationen als einen Schwerpunkt ihrer ideologischen Arbeit an. Zugleich legen sie Wert darauf, daß

von einer gründlichen Analyse des Reproduktionsprozesses ausgegangen wird, um Ansatzpunkte dafür zu erhalten, welche Prozesse biotechnologisch zu durchdringen sind. Das betrifft die Produktpalette, die bestehenden Verfahren und vorhandenen Rohstoffe.

Drittens: Bei der Erarbeitung und Festlegung der Aufgaben und Wege zur Durchsetzung der Biotechnologie gehen die Parteiorganisationen von der Grundposition aus, daß man im Kombinat bzw. Betrieb über die grundlegenden personellen und materiellen Voraussetzungen verfügt, um diese Schlüsseltechnologie zu meistern. Ausschlaggebend ist dabei die richtige Formierung der eigenen Kräfte. Das schließt die Kooperation und das Zusammenwirken mit anderen Kombinat, Betrieben, besonders auch mit wissenschaftlichen Einrichtungen ein.

Viertens: Von grundlegender politisch-ideologischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, daß die Parteiorganisationen den Leitern helfen, die Werkstätigen frühzeitig und umfassend auf diese Technologie einzustellen und zu sichern, daß sie sich die für ihre Beherrschung notwendigen neuen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, sich qualifizieren. Der Umgang mit biologischem Material in Forschung und Produktion ist nicht unkompliziert. Aber im Sozialismus braucht niemand Scheu vor dieser Technologie zu haben. Sie wird planmäßig durchgesetzt, und damit werden alle Bedingungen für die Sicherheit der Menschen gewährleistet.

Dr. Wilfried Klinke
Parteihochschule „Karl Marx“
beim ZK der SED
Stephan Arndt

Ministerium für Chemische Industrie 1

1) 10. Tagung des ZK der SED, Berlin 1985, S. 31

2) Karl Marx: „Das Kapital“, Erster Band, in: MEW, Bd. 23, S. 194

3) Kurt Hager: *Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche - Triebkräfte und Werte des Sozialismus*, Berlin 1983, S. 44